

Studieren im dritten Lebensalter:

Appetit auf Akademisches

Die einen wollten schon immer studieren und kamen nicht dazu. Die anderen haben auf einen Brotberuf hin studiert, und sich doch stets nach der Kenntnis der schönen Künste gesehnt. Manche wiederum haben erst mit dem Eintritt ins Renten- oder Pensionsalter Appetit auf akademische Kost entwickelt.

> Studienführer

Der vom Akademischen Verein der Senioren Deutschlands (AVDS e. V.) herausgegebene „Studienführer für Seniorstudenten und Gasthörer“ ist Mitte Oktober 2013 in überarbeiteter und erweiterter 2. Auflage erschienen. Er bietet auf 60 Seiten alles Nötige und Wissenswertes für den Start an der Uni. Der Studienführer enthält alle wichtigen Ansprechpartner und Adressen für alle Universitäten in Deutschland. Dazu kommen ein ausführlicher Service- und Informationsteil, in dem unter anderem auch die unter den erwachsenen Studenten am meisten gefragten Studienfächer vorgestellt werden sowie jede Menge Tipps für den Uni-Alltag.

Der AVDS Studienführer kostet 14,90 Euro (zzgl. 3 Euro Versand). Bezugsadresse per Post: AVDS, Postfach 11 04 53, 97031 Würzburg, per Telefon: 0931.4605354 oder per Online-Formular über www.avds.de

Weitere Informationen:
www.avds.de und www.senioren-studium.de



Ein Problem stellt sich jedoch allen Lernwilligen: Das Angebot, das die Universitäten für Studierende im dritten Lebensalter bereithalten, ist von Hochschule zu Hochschule verschieden. Hier Orientierung zu bieten, ist eines der Ziele des Akademischen Vereins der Senioren Deutschlands (AVDS e. V.)

Der Wunsch, sich im reifen Alter noch einmal akademisch fortzubilden, kann angesichts der Universitäten-Zahl – es sind derzeit rund 100 – und der Verschiedenartigkeit der angebotenen Studiemöglichkeiten auch bei entschlossenen Persönlichkeiten eine Reaktion hervorrufen, die der

Münchner Wortkünstler Karl Valentin folgendermaßen beschrieb: „Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut“ – bedeutet in diesem Fall: Ich habe mein Fortbildungs-Vorhaben ad acta gelegt, weil mir die Orientierung fehlte, was ich wo studieren kann und wie.

Abhilfe gegen diese Resignation bietet die Arbeit des in Würzburg ansässigen Akademischen Vereins der Senioren Deutschlands (AVDS e. V.), dessen drei Gründer sich ehrenamtlich für die Verbesserung der Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Menschen in der zweiten Lebenshälfte einsetzen und hierbei insbesondere das Angebot der Hochschulen und Universitäten ins Visier nehmen. „Es geht uns vor allem darum, den älteren Studierenden den Zugang zu den Universitä-

ten zu erleichtern und Hemmschwellen abzubauen“, erläutert der Pädagoge Bernd W. Schmitt, der dem AVDS ehrenamtlich als Bildungsreferent dient,



die Zielrichtung des Vereins. „Wir sehen uns an vorderster Front des viel zitierten demografischen Wandels und spüren täglich in unserer Vereinsarbeit, wie groß der Bedarf in Sachen Bildung und Weiterbildung in der zweiten Lebenshälfte ist“, ergänzt der freie Journalist und AVDS-Öffentlichkeitsarbeiter Rainer Adelman und Uta Böttcher, die Dritte im Bunde, schränkt bedauernd ein, dass der AVDS gerne noch mehr Informationsarbeit in Sachen Erwachsenenbildung leisten würde. „Das Interesse an unserer Arbeit hat derart zugenommen, dass wir drei das auf ehrenamtlicher Basis allmählich nicht mehr schaffen. Wir bräuchten schon länger eine bezahlte ständige Kraft, die unsere Geschäftsstelle betreut. Aber das ist eine Frage der Finanzen“, sagt die AVDS-Vorsitzende.

► Begegnung im Neugriechisch-Kurs

Kennengelernt haben sich die Diplom-Geologin und Grafik-Designerin und ihre beiden Mitstreiter vor rund sieben Jahren in einem Neugriechisch-Sprachkurs an der Universität Würzburg: „Damals haben wir gesehen, dass man als Erwachsener, der sich für Hochschulangebote interessiert, nur mühsam zurechtkommt. Oft findet man die geeigneten Kurse einfach nicht. Deshalb haben wir beschlossen, die notwendigen Informationen zusammenzutragen und den Verein gegründet.“

Was 2007 mit einer Informationsbörse auf einer einfachen Website begann, wuchs in den Folgejahren zu einem gedruckten „Studienführer für Seniorstudenten und Gasthörer“ heran, der gegen Gebühr direkt beim AVDS bezogen werden kann. Im Oktober 2013 erschien die zweite Auflage: ein 60 Seiten starkes Informationspaket, das Antworten auf alle relevanten Fragen zum Thema Erwachsenen-Studium bietet.

„Wir sind selbst noch keine Senioren und stehen mitten im Berufsleben, deshalb dachten wir zunächst, es reicht, wenn wir über unsere Internetseite informieren. „Dann haben wir gemerkt, dass es doch noch viele ältere Menschen gibt, die lieber eine gedruckte Broschüre zur Hand nehmen, als sich über Internet zu informieren“, erklärt die AVDS-Vorsitzende Uta Böttcher.

cri

Fakten zum Seniorenstudium

► Welches Studium passt zu wem?

Der AVDS-Studienführer beantwortet alle relevanten Fragen zum Thema Erwachsenen-Studium. Wir haben für die Leser von „Aktiv im Ruhestand“ hineingeschaut und die wichtigsten Fakten zum Seniorenstudium zusammengestellt.

Ein Seniorenstudium, dessen Inhalte speziell auf Studierende jenseits der Erwerbsphase zugeschnitten sind, wird von rund einem Drittel der Universitäten in Deutschland angeboten. Senioren, deren Hochschule vor Ort ihnen kein auf sie zugeschnittenes Programm anbietet, können sich als Gasthörer einschreiben.

Fast jede Universität bietet ein Gasthörerstudium an, das sich an alle Altersgruppen wendet. Allerdings sind nicht immer alle Studienfächer für Gasthörer geöffnet. Welche Veranstaltungen und Seminare für Gasthörer erlaubt sind, steht im Vorlesungsverzeichnis. Unterschiedlich ist auch die Höhe der Studiengebühren für „Gäste“: Sie variieren je nach Hochschule und Anzahl der Wochenstunden zwischen rund 40 bis 300 Euro pro Semester.

Ein Zertifikatsstudium speziell für Senioren bieten derzeit die Universitäten Dortmund, Flensburg, Frankfurt/Main, Hannover, Kassel, Mainz, Münster, Paderborn, Wuppertal und

die TU Berlin. Das auf eine Dauer von vier bis fünf Semestern angelegte Zertifikatsstudium, für das – wie beim Gasthörerstudium – kein Abitur erforderlich ist, bietet weniger generell angelegte, mehr strukturierte Inhalte. Der Erwerb des Abschluss-Zertifikats ist neben der festgelegten Dauer mit bestimmten Leistungen wie Hausarbeit, Klausur oder Abschlussarbeit verbunden.

Senioren mit Abitur oder gleichwertigem Abschluss können ein Vollstudium aufnehmen und einen Bachelor- oder Masterabschluss erwerben. In diesen Fällen, wie auch bei der Aufnahme eines Zweitstudiums oder der Absicht zur Promotion, gelten für die Seniorstudenten die gleichen fachspezifischen Zulassungsverordnungen, Studien- und Prüfungsordnungen wie für die „jungen“ Studierenden. cri

> Hitliste

Die beliebtesten Senioren-Studienfächer

Laut AVDS-Studienführer zählen folgende Disziplinen zu den Lieblingsfächern der Gasthörer- beziehungsweise Seniorenstudierenden: Ägyptologie, Alte Geschichte, Archäologie, Biologie, Geografie, Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Mathematik, Pädagogik, Physik, Psychologie, Soziologie, Sprachen, Theologie und Volkswirtschaftslehre.